

Ueber eine in Deutschland einheimische wenig beachtete Auriculide.

Von

Caesar R. Boettger.

Die meisten deutschen Landschneckensammler kennen nur eine deutsche Auriculide, das allbekannte *Carychium minimum* Müll. Doch lebt noch eine zweite im deutschen Faunengebiet und zwar an den Küsten der Nord- und Ostsee. Es ist dies *Alexia myosotis* Drap. Wie *Carychium minimum* Müll. ist auch sie eine Landschnecke. Der Grund, weshalb die deutschen Landschneckensammler ebenso wie die Bücher über Deutschlands Landschneckenfauna das Tier nicht kennen, dürfte wohl folgender sein. Früher hielt man das Genus *Alexia* mit einer Reihe verwandter Genera (*Ovatella*, *Marinula* etc.) für Meeresschnecken; in alten Verzeichnissen der Meeresmollusken finden wir sie immer aufgezählt. Als man jedoch erkannte, dass man keine Meeresschnecken sondern Landschnecken vor sich hatte, die nur an der Meeresküste lebten, da strichen sie die Bearbeiter der Meeresmollusken mit Recht aus ihren Listen, ohne dass jedoch die Landschneckenforscher den Küstenschnecken ihr Interesse zuwandten. Selbst ein Werk wie Rossmäesslers „Iconographie der Land- und Süßwasser-Conchylien“ behandelt erst 1901 (Neue Folge, Band 8) die europäischen Küstenschnecken. *Alexia myosotis* Drap. kommt also niemals im Binnenlande vor, sondern bewohnt ausschliesslich Meeresküsten, an denen keine oder geringe Brandung herrscht. Sie lebt dort auf Steinen, Planken, Brettern, Pfählen, etc., die sich in nächster Nähe des Wassers befinden. Die bekanntesten Verbreitungsgebiete von *Alexia myosotis* Drap. sind die Küsten Englands und Frankreichs. In diesem Blatte 1892, pag. 116, zählt sie Prof. Dr. O. Schneider in einer Fauna der Insel Borkum auf, die Prof.

Dr. O. Boettger bestimmt hat. Ich fand das Tier im Jahre 1906 häufig an der Flensburger Förde bei Gravenstein, wo es munter an alten Planken am Wasser umherkroch. Ich hielt sie zuerst für *Ovatella bidentata* Mont., da es mir an Vergleichsmaterial mangelte. Als ich jedoch von den Herren Dr. G. W. Chaster in Southport (Lancashire) und A. S. Kennard in Beckenham (Kent) englische Exemplare der in Frage kommenden Arten erhielt, erkannte ich meine Gravensteiner Tiere als *Alexia myosotis* Drap. In der zweiten Auflage seines Buches „Unsere Land- und Süßwasser-Mollusken“ führt D. Geyer durch meine Schuld pag. 72 noch meinen Gravensteiner Fund unter dem Namen *Ovatella bidentata* Mont. auf. Es muss natürlich *Alexia myosotis* Drap. heissen.



Beiträge zur Kenntnis der Fauna der weissen Elster.

Von

W. J s r a ë l, Apotheker, G e r a - U n t e r m h a u s.

Die weisse oder heilige Elster**) entspringt in dem Elstergebirge an dem Kapellenberge auf böhmischem Boden, auf dem sich zwischen Bayern und das Königreich Sachsen einkeilenden Zwickel bei Asch. Das Elstergebirge, oder auch das voigtländische Bergland genannt, bildet eigentlich eine Verlängerung des Erzgebirges und verbindet dieses mit dem Fichtelgebirge. Seine Durchschnittshöhe beträgt 500 Meter (Kapellenberg 749, hoher Stein 777 Meter). Es ist durchweg mit Coniferen bewachsen, unter denen heute die Fichte den grössten Flächenraum einnimmt. Urwüchsig war dort, wie überhaupt im ganzen Voigtlande, ehemals die Edeltanne vorherrschend. Die Elster hat, von

*) Synopsis of the Najades, 1900, p. 678.

**) Klingt heute wie Hohn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Cäsar Rudolf

Artikel/Article: [Über eine in Deutschland einheimische wenig beachtete Auriculide. 172-173](#)